

Phoneyusa, eine neue Vogelspinnengattung aus Central - Afrika.

Von Dr. F. Karsch.

Durch Vermittelung des Herrn Dr. E. Hofmann in Stuttgart erhielt das Berliner Königl. zoologische Museum kürzlich eine grosse weibliche centralafrikanische Vogelspinne aus Niam Niam, welche ihren somatischen Charakteren nach ihre systematische Stellung zwischen den südamerikanischen Gattungen: *Avicularia* Lam. und *Eurypelma* C. Koch findet, ohne sich jedoch der einen oder andern gänzlich unterordnen zu lassen. Sie entnimmt von *Avicularia* den fast gänzlichen Mangel der der Gattung *Eurypelma* eigenthümlichen Bewehrung der Beine, welche nur am äussersten apicalen Ende der Schienen einen Bauchkranz grösserer und kleinerer Stacheln tragen, fällt aber durch die der Gattung *Eurypelma* eigene, der kurzen Schiene der Beine des hintersten (4.) Paares gegenüber auffallende Verlängerung des vorderen Tarsalgliedes (Metatarsus Ausserer) desselben Beinpaars aus dem Rahmen der Gattung *Avicularia* vollständig heraus und bildet so ein eigenes Genus, für das der Name *Phoneyusa*, die Mörderin, entsprechend dem gar gefährlichen Aussehen des Thieres, Geltung haben möge. Da ich aber nicht im Stande bin, auf Grund des einzigen getrocknet vorliegenden weiblichen Stückes die Grenzen der Gattung scharf zu fixiren, so beschränke ich mich hier auf eine genaue Beschreibung des Weibchens der Art, für welches nach dem Völkerstamme der Belanda-Niam-Niam der Name *Phoneyusa belandana* eintreten mag. Von allen mir bekannten Vogelspinnen ist die „*Mygale*“ *bistriata* C. Koch oder ?*Eurypelma bistriata* Ausserer (Südamerika) unserer *Phoneyusa* am ähnlichsten, indem die Schienen der *bistriata* gleichfalls sparsam und nur am apicalen Ende bestachelt sind; da diese Art jedoch gleich lange Schienen und Metatarsen der Beine des hintersten Paares besitzt, so ist sie nach den (3) typischen Stücken Koch's (♂, ♀ ♀) im Berliner Museum keine *Eurypelma*, wie Ausserer irrthümlich vermuthete, sondern, trotz der mangelnden Zottenbekleidung, wohl eine echte *Avicularia*.

Phoneyusa belandana, nov. spec. ♀.

Längen- und Breitenverhältnisse: Leibeslänge 72 mm.; Vorderleib 34 mm. lang und bis 22,5 mm. breit; Hinterleib 30 mm. lang bei ca. 18 mm. höchster Breite. — Ein Bein des vordersten Paares (mit Ausschluss von Hüften und Schenkelring 72, des zweiten 67, des dritten 61, des hintersten 77,5 mm. lang. — Das Schienenglied der Beine des hintersten Paares misst 16, das vordere Tarsenglied (Metatarsus) aber 21 mm.

Gestalt und Bekleidung: Vorderleib auffallend mächtig entwickelt, vom Vorderrande bis zur vorn concaven Rückengrube 23,8 mm. lang, so dass der Kopftheil also zwei Drittel des ganzen Vorderleibes einnimmt; der Kopftheil mässig gewölbt, die Rückengrube schmal, lang und tief, das hinterste Drittel des Vorderleibes flach; der Hinterrand des Vorderleibes in der Mitte ausgebuchtet; die Radialfurchen deutlich und ziemlich tief; der Augenhügel hoch gewölbt, 4 mm. breit, 2,8 mm. lang (d. h. in der Längsrichtung des Körpers); die 4 Augen der vordern Reihe bilden einen vorn schwach concaven Bogen und sind gleich gross, die beiden mittlern wenig weiter von einander als von dem zugehörigen Seitenauge entfernt; dieses ist so hoch gelegen, dass eine ihre Basis beiderseits mit einander verbindende Gerade oberhalb der Mittelaugen läge; die 4 Seitenaugen, ziemlich gleich gross, bilden nahezu ein Rechteck; die 4 Augen der hintern Reihe in gerader Linie gelegen und zu 2 und 2 einander fast berührend; die 2 hintern Mittelaugen die kleinsten von allen und ausserordentlich klein. Die Mandibeln treten stark gewölbt hervor, um alsdann vertical nach unten abzubiegen, ihre Höhe beträgt 14 mm.; sie sind über der Klaueninsertion wehrlos, ihre Klaue selbst sehr kräftig, gebogen und von der Basis bis zur Spitze gemessen 13 mm. lang; das Sternum 15,5 mm. lang, 10,5 mm. breit mit jederseits einem tiefen Grübchen in der queren Verbindungslinie der innern Hinterwinkel der Hüften der Beine des zweiten Paares; Lippe ziemlich dreieckig, so lang als am Grunde breit, mit abgerundeter Spitze. Von den Beinen ist das hinterste Paar das längste, das dritte das kürzeste. Das Endglied der Taster, beide Tarsenglieder der beiden vorderen Beinpaare und das Endglied der Beine der beiden hinteren Beinpaare sind auf der Sohlenfläche ganz von einer dichten, weichen, seitlich nicht vorragenden, ungetheilten Scopula bekleidet, während die Scopula des vorderen Tarsengliedes des vorletzten Beinpaars die äusserste Basis des Gliedes, an dem vorderen Tarsalglied der Beine des hintersten Paares aber fast die ganze basale Hälfte freilässt.

Bestachelung: Dieselbe beschränkt sich auf das äusserste apicale

Ende der Schiene, deren unterer und seitlicher Rand mit einem oben ungeschlossenen Kranze kürzerer und längerer Stacheln bewehrt ist. Die Schienen der Beine des vordersten Paares tragen je 9 (8 vorn, 1 hinten), die des folgenden je ca. 8 Stacheln (2 vorn, 6 hinten), die des dritten je 4 (3 vorn, 2 hinten), die des letzten Paares je 4 (3 vorn, 1 hinten).

Färbung: Leib schwarz, durchaus mit kurzer rehfarbener Behaarung und rothbraunen längeren Haaren an den Mandibeln, am Hinterleibe und an den Beinen bekleidet; die Seiten der Basis des Hinterleibes röthlich behaart, sowie die ganze Unterseite des Vorderleibes mit den Leibesanhängen in's Rothe spielend. Die den Dionichen überhaupt eigenthümliche, bei *Avicularia bistriata* C. Koch. besonders ausgeprägte helle Längsstreifung auf den Beinen ist auch hier deutlich, aber keineswegs besonders auffällig.

Geographischer Charakter der tropisch-afrikanischen Vogelspinnen.

Die tropisch-afrikanische Vogelspinnenfauna zeigt, zwar noch wenig erforscht, gleichwohl einen scharf ausgesprochenen Charakter, indem sie recht auffallende Berührungspunkte sowohl mit der mediterranen Vogelspinnenfauna, als auch mit der hin und wieder der Fauna der Mittelmeerländer verwandten von Südamerika und Austral-Asien bietet, zugleich jedoch einige eigenthümliche und höchst frappante, ihr ausschliesslich eigene Formen aufzuweisen hat. Als solche tritt für das ganze westliche, südliche und östliche Küstenland von Afrika die mit prachtvoller, aus dicken, weichen gefiederten Haaren bestehender Mandibularbürste geschmückte Gattung *Harpactira* Auss. in den Vordergrund. Das hier folgende tabellarische Verzeichniss der wenigen (circa 30 Species und 18 Gattungen) bis jetzt bekannt gemachten tropisch-afrikanischen Vogelspinnen wird die faunistischen Beziehungen detaillirt beleuchten.

Tabellarische, vergleichend-faunistische Uebersicht der tropisch-afrikanischen Vogelspinnen.

Trionichi:

Dionichi:

Gattungen und Arten

1. der mediterranen Fauna:

<p><i>Cyrtocarenum</i> Auss. [8 Species] (1) <i>rufidens</i> Auss. Port Natal. (2) <i>caffrum</i> C. Koch, Cap der guten Hoffnung.</p>	<p><i>Leptopelma</i> Auss. [1 Species] (16) <i>dubia</i> Krsch. (1878). Quirimba.</p>
--	--

Trionichi:

2. der mediterran-südamerikanischen

Fauna:

Idiops Perty (oder eigene Gattung?) [10 Species]

(3) *Meadii* Camb. Ost-Afrika.

(4) *Thorellii* Camb. Süd-Afrika.

(5) *compactus* Gerst. Ost-Afrika.

(6) *Aussereri* Sim. Landana.

3. der südamerikanischen Fauna:

Diplura C. Kch. [9 Species]

(7) *longipalpis* Krsch.¹⁾ (1879).

West-Afrika.

Bolostromus Auss. [2 Species]

(8) ? *brevipes* Krsch. (1879).

West-Afrika.

4. der mediterran-australischen

Fauna:

Brachythele Auss. [5 Species]

(9) *capensis* Auss. Cap der
gt. Hoffn. (eigenes Genus?).

Macrothele Auss. [4 Species]

(10) ? *gabonensis* Lucas, Gabon.

7. der spezifisch-afrikanischen Fauna:

Acontius Krsch.

(11) *Hartmanni* Krsch. (1879).

West-Afrika.

Heterothele Krsch.

(12) *honesta* Krsch. (1879).

West-Afrika.

Moggridgea Camb.

(13) *Dyeri* Camb. (1875).

Süd-Afrika.

(14) *Meyeri* Krsch. (1879).

Hantam, S.O.-Afrika.

Thelechoris Krsch.

(15) *Rutenbergi* Krsch. (1881).

Madagascar.

Dionichi:

5. der australischen Fauna:

Idiommata Auss. (8 Species)

(17) *lepida* Gerst. Moschi.

6. der austral-asiatischen Fauna:

Selenocosmia Auss. [3 Species]

(18) *Greeffi* Krsch. (1884).

Rolas.

Harpactira Auss.

(19—26) [8 zum Theil kritische
Nominal-Species].

Scodra L. Becker

(27) *Aussereri* L. Becker (1879).
Liberia.

Stromatopelma Krsch.

(28) *alicapillatum* Krsch. (1881).
Accra.

Phoneyusa Krsch.

(29) *belandana* Krsch. (1884).
Niam-Niam.

Euathlus Auss.

(30) *truculentus* Auss.
? Capstadt.

¹⁾ Das noch unbeschriebene ♂ dieser Art befindet sich im Besitze des Herrn Grafen E. Keyserling.